

Gelebtes Netzwerk – Geschäftsführertreffen im Rahmen des ESF-Projektes „Unternehmen Gesundheit! Ein Netzwerk für die Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements)

Göttingen/ 01.03.2013

Am 01.03.2013 hat der Projektträger Göttinger Werkstätten gGmbH zum 1. Geschäftsführertreffen eingeladen. Neben der Standortbestimmung sollte die Fokussierung auf das Netzwerk sowie die Diskussion zu Themen wie Nachhaltigkeit, Angebot weiterer gemeinsamer Maßnahmen sowie die Evaluation im Vordergrund stehen. Es wurde auf 22 Monate Projektarbeit zurückgeblickt, in denen das Netzwerk es geschafft hat in allen sechs Unternehmen dem Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement „ein Gesicht“ zu geben.



Herr Bolko Seidel, Herr Lars Hansen, Herr Holger Gerken, Herr Christoph Lorbacher, Frau Anja Ursinus, Frau Carolin Diederichs, Frau Marion Laudenschlager, Frau Marion Forstmeier, Herr Gerd Harms und Frau Christine Lenssen (v.l.);

Nach abgeschlossener Analyse- und Planungsphase gingen und gehen derzeit in sechs niedersächsischen Unternehmen der Behindertenhilfe zahlreiche Maßnahmen an den Start. Was diese Unternehmen verbindet ist das Bestreben, Gesundheitsmanagement für die Mitarbeitenden in der Behindertenhilfe mit Leben zu füllen und ein Gesundheitshaus zu bauen.

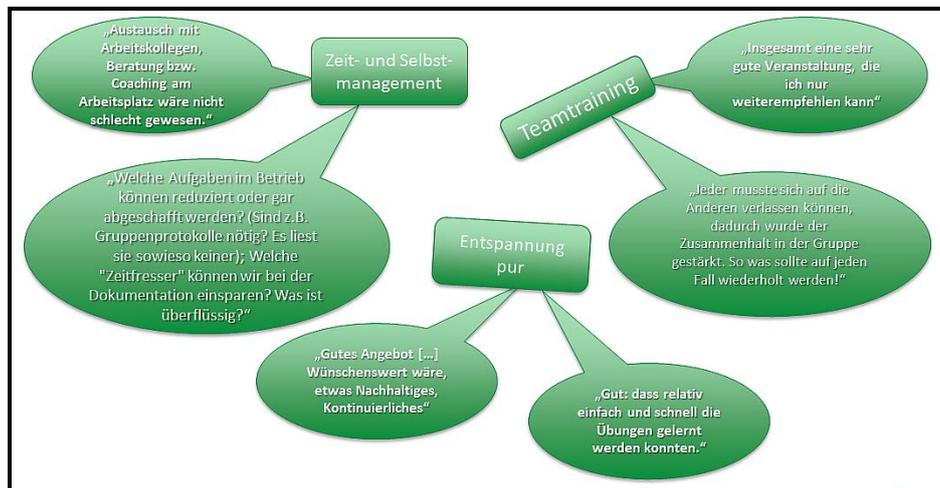
Wie aus der Analysephase hervorging, sind die Handlungsbedarfe bei allen Partnern etwa identisch. Der Fokus bei der ersten Maßnahmenplanung lag dabei auf den Handlungsfeldern „Verhaltens- und Verhältnisprävention“, „Beruflicher Wandel“ und „Führungskompetenz“. Es sind vor allem Themenfelder wie Wertschätzung, Anerkennung und Kommunikation, die durch bedarfsgerechte Maßnahmen verbessert werden sollen.

Handlungsfeld	Anzahl der Maßnahmen	Teilnehmer
Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheit	1	7
Beruflicher Wandel	14	365
Familie und Beruf	1	55
Führungskompetenz	6	82
Verhaltens- und Verhältnisprävention	15	193
Gesamtergebnis	37	702

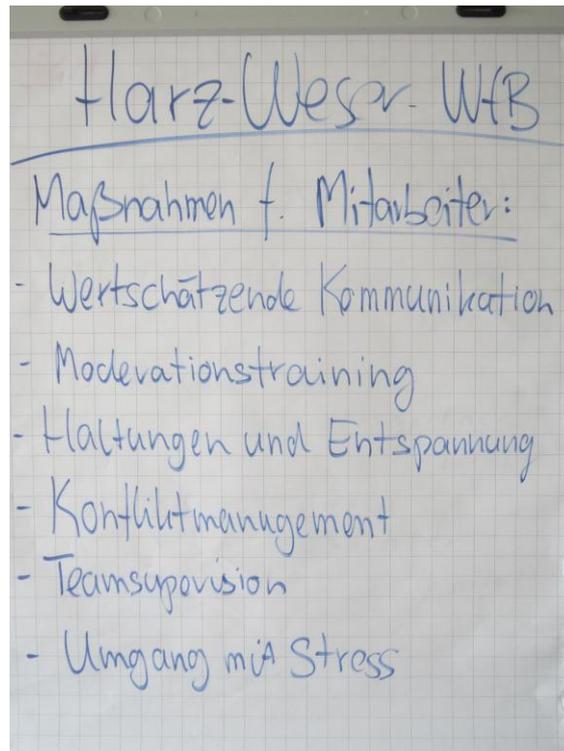
Das Gesundheitshaus wird langsam aufgebaut.

Dabei ist es zum Beispiel erstmals gelungen, Teams aus unterschiedlichen Unternehmen zu einem gemeinsamen Coaching zusammenzubringen. Das Thema der zweitägigen Veranstaltung war „Teamtraining“. Unter fachkundiger Begleitung durch einen externen Berater beschäftigten sich die Teams ausgiebig mit Themen wie Teamgeist, Arbeitsverteilung und Kommunikation.

Als sehr wertvoll wurde dabei der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem jeweils anderen Unternehmen empfunden. Vorbehalte gegenüber dem Modell bestanden seitens der Teilnehmenden nicht – ein deutlicher Hinweis darauf, dass zukünftig Netzwerkarbeit für die Behindertenhilfe durchaus gewünscht und auch erlebbar gemacht werden kann.



Rückmeldungen zu einzelnen Maßnahmen von Teilnehmenden der Maßnahmen „Teamtraining“, „Zeit- und Selbstmanagement“ sowie einem Kennlernangebot „Entspannung pur“



Maßnahmenbeispiele des Kooperationspartners
Harz-Weser-Werkstätten gGmbH im Rahmen
des Maßnahmenaustausches

Im nächsten Schritt wird das Handlungsfeld Betriebliche Wiedereingliederung in einer gemeinsamen Veranstaltung thematisiert. Hierbei geht es vor allem um den Austausch der strukturellen Herangehensweise, um den Prozess einzuführen bzw. zu optimieren. Der Erfahrungsaustausch steht ebenfalls im Vordergrund.

Mit einem Blick in die Zukunft wurden Themen wie Evaluation der durchgeführten Maßnahmen und des gesamten Projektes sowie Nachhaltigkeitskonzept diskutiert. Dabei stand die strategische Ausrichtung der 2. Projektlaufzeit im Vordergrund. Einstimmig wurde von den Geschäftsführern und Projektleitungen die Überleitung des Themas in die Unternehmensstruktur nach Projektende als ein wesentlicher Erfolgsfaktor betrachtet. Dabei soll u.a. das entstandene Netzwerk weitergeführt und für andere Unternehmen der Sozialwirtschaft geöffnet werden. Einen weiteren Austausch zwischen den Geschäftsführern wird es im Herbst dieses Jahres geben.

